

2015  
Ausgabe

4

# Senfkorn

Gemeindeblatt der Ev.-Luth. Kirchgemeinde  
Frieden und Hoffnung Dresden



September 2015 – November 2015

## IMMER GUT INFORMIERT!

## Eine ganz wichtige Säule

Liebe Leserinnen, liebe Leser, das Kirchenjahr ist nun schon zu einem Dreiviertel um. Die Nächte werden wieder länger. Die Ernte ist schon weitgehend eingebracht. Es ist Zeit, Gott Danke zu sagen, für all das, was er uns schenkt. Wir schauen zurück auf einen schönen Sommer, auf schöne Urlaubstage. Und wir feiern Erntedank.

Es ist auch Zeit, nach vorn zu schauen und an die vielen Stellen zu denken, an denen wir alle in unserer Gemeinde gebraucht werden: In den Chören, bei verschiedenen Feiern, beim Arbeitseinsatz, im Kindergottesdienst. In diesem Senfkorn finden sich viele Einladungen, bei denen

wir alle gefragt sind, Gemeinde mit zu gestalten. Das Ehrenamt ist eine ganz wichtige Säule in unserer Gemeinde. Wir sind aufgerufen, das Ehrenamt mit Leben zu füllen.

Der Öffi-Kreis hat die Wünsche der Gemeinde bezüglich der Gestaltung des Senfkorns ernstgenommen und sie mit dieser Ausgabe soweit es geht umgesetzt. Wir wünschen Ihnen viel Freude an diesem Senfkorn und seien Sie immer gut informiert!

■ *Ihr Öffi-Kreis*



## In dieser Ausgabe

- |                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| 2 Editorial                          | 14 Unser Gospelchor stellt sich vor       |
| 3 Gedanken zum Titelbild             | 15 Sommerfest mit geflüchteten Menschen   |
| 4 Gottesdienst zum Schuljahresbeginn | 16 Gottesdienste                          |
| 5 Zweimal Jazz im Gottesdienst       | 18 Orgeln der Friedenskirche              |
| 6 Gemeindegottesdienst               | 19 Vorstellung Frances Kissauer           |
| 7 Tag des Friedhofs                  | 20 Gemeindeversammlung                    |
| 8 Gemeindevisitation                 | 22 Predigtreihe „Die dunkle Seite Gottes“ |
| 11 St. Martinsfest                   | 23 Neues aus dem Kirchenvorstand          |
| 13 Adventsfeier                      |   |

## ZÄUNE UND MAUERN ZWISCHEN MENSCHEN

## Die Kraft der Versöhnung

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Kirchgemeinde, man braucht kein Fernglas mehr, um die Orte zu entdecken, an denen Leute einander das Leben schwer machen, ja nehmen. Und je niedriger die Schwelle zur Gewalt wird, desto größer die Zahl der Zäune und Mauern, die Menschen zwischen sich errichten. Wir ringen um eine gute Willkommenskultur auch und gerade hier in unserem Stadtteil. Doch an vielen anderen Orten in unserer Welt wird eine „Kultur“ der Vertreibung, der Vernichtung gelebt und praktiziert. Heute, da ich dies schreibe, frage ich mich: Wer möchte im Herbst noch nach Tunesien fliegen – wo Urlauber

getötet werden? Oder ins Baltikum reisen – wo die Angst vor dem russischen Nachbarn zunimmt? Wen lockt es noch in das idyllische Charleston oder das sandige Chibok – wo Gottesdienstbesucher hingerichtet wurden?

Es fällt leicht, sich dem Eindruck hinzugeben, dass wir bald nirgendwo mehr sicher sind. Die Frage ist: Haben wir damit etwas zu tun?

Ich vernehme schon heute Ihr NEIN – und meines auch! Und doch! Ich habe dieser Tage ein Buch in die Hände „bekommen“ mit dem Titel „Im Frühling sterben“. Es erzählt die Geschichte eines Jungen, der unschuldig schuldig geworden ist – eine spannende und ebenso fiktive wie wirklichkeitsnahe Geschichte. Es könnte die Geschichte eines jeden, einer jeden von uns sein. Wir alle können unschuldig schuldig werden. Deswegen sind wir gerufen, immer wieder neu zu vergeben und um Vergebung zu bitten, Versöhnung zu wagen.



Für viele Christen ist der „Tag der Tage“ im Jahr häufig Weihnachten, das – verkürzt, und trotzdem richtig – Fest der Liebe. Für das jüdische Volk ist der „Tag der Tage“ im Jahr der Schabbat Schabbatom – der JOM KIPPUR, der Große Versöhnungstag oder auch das Fest der Versöhnung. Es wird dieses Jahr am 23. September gefeiert. Nicht umsonst nimmt es den höchsten Rang unter den Festen ein. Es zeigt, was in dieser Welt grundlegend zählt. Es sagt uns an, wie wichtig Versöhnung ist – zwischen Gott und uns und auch unter-

einander – damit Mauern brechen, Zäune fallen und die Gewalt der Liebe weicht. Feiern wir mit – denken und handeln wir versöhnlich – geben wir einander und damit der Welt eine Chance. Pflanzen wir die (Sonnen-) Blumen der Versöhnung und lassen wir sie wachsen.

Diesen Frieden wünsche ich Ihnen – den natürlich auch, Mut auch, immer wieder neu anzufangen (Versöhnung) zu leben.

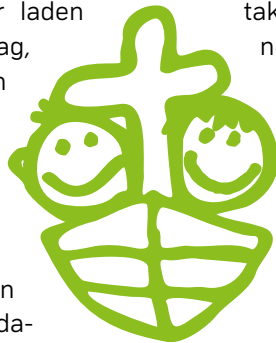
■ *(Für eine gewisse Zeit auch) –  
Ihr Pfarrer Christoph Arnold*

## GOTTESDIENST ZUM SCHULJAHRESBEGINN

### Anfang eines neuen Lebensabschnitts

**L**iebe Kinder, liebe Eltern, liebe Gemeinde und ganz besonders liebe Schulanfänger! Wir laden Euch herzlich am Sonntag, dem 30. August 2015 um 9:30 Uhr in die Friedenskirche zu einem Gottesdienst für Groß und Klein ein.

Im Mittelpunkt wird der Beginn des neuen Schuljahres stehen und damit der Anfang eines neuen Lebensabschnitts. Wir freuen uns, dieses Ereignis gemeinsam mit Euch in einem Gottesdienst feiern zu kön-



nen. Der Gottesdienst zum Schuljahresbeginn bildet auch den Auftakt für die Christenlehre im neuen Schuljahr zu der alle Kinder der 1. bis 6. Klasse recht herzlich eingeladen sind.

☰ Sonntag, 30. August  
09:30 Uhr Friedenskirche

## BESUCHSDIENST-TREFFEN IM HERBST

### Zeit für gute Begegnungen?

**U**nsere Kirchgemeinde-Besuchsdienst hat es sich zur Aufgabe gemacht, vor allem älteren Menschen einen persönlichen Geburtstagsgruß im Namen der Kirchgemeinde zu überbringen. Damit zeigen wir den Jubilaren: wir denken an Sie, wir freuen uns mit Ihnen, wir danken und bitten für Sie. Jede und jeder kann dabei mitmachen – nur etwas Lust braucht es und etwas Zeit. Und nicht selten ergeben sich dabei gute Begegnungen. Das nächste Treffen

für unseren Besuchsdienst ist am 1. September 2015 um 18:30 Uhr im Apartement der Hoffnungskirche (ganz oben unterm Dach). Dort werden wir über die Geburtstagsbesuche in den herbstlichen Monaten sprechen und sie verteilen. Es wäre schön, wenn wir Sie dort als „alte Hasen“ oder auch als Neugierige begrüßen könnten.

☰ Dienstag, 1. September  
18:30 Uhr Hoffnungskirche

## FAMILIEN-BAND UND KLAVIERTRIO

### Zweimal Jazz im Gottesdienst

**Z**um Jazz im Gottesdienst laden wir Sie herzlich ein am Sonntag, dem 6. September um 20:00 Uhr in die Friedenskirche mit der Forster Family Band (Helena, Gesang, Vio-

loncello; Felicia, Gesang, Saxophon; Gabriel, Drums und Kilian Forster, Piano): Vater Kilian begleitet seine drei Kinder im Alter zwischen 12 und 18 Jahren am Klavier.



Zu einem weiteren Mal „Jazz im Gottesdienst“ laden wir herzlich ein am Sonntag, dem 1. November um



20:00 Uhr in die Friedenskirche mit dem Klaviertrio „Lammel-Lauer-Bornstein“.

☰ Sonntag, 6. September  
20:00 Uhr Friedenskirche

☰ Sonntag, 1. November  
20:00 Uhr Friedenskirche

## GEMEINDESOMMERFEST

### Von Theaterspiel bis Musikworkshop

**W**ir beginnen unser diesjähriges Gemeindegottesdienst um 14.00 Uhr mit einem Gottesdienst für Groß und Klein in der Hoffnungskirche. Danach wollen wir uns zum Kaffeetrinken im Garten treffen.

Zwischen 16:00 und 18:00 Uhr gibt es ein Mitmachangebot für Groß und Klein. Ob Basteln, Theaterspiel, Musikworkshop, Singen und Spielen: für jede und jeden ist etwas dabei. Ab 18:15 Uhr essen wir zusammen Abendbrot. Ab 19:00 Uhr wollen wir am Feuer singen und erzählen. Mit Gebet und Segen wollen wir das Fest beschließen. **Wichtig:** Wir bitten Sie, sich wieder an den Vorbereitungen und der Durchführung des Festes und am Aufräumen nach dem Fest zu beteiligen Bitte tragen Sie sich dafür in eine Liste im Pfarramt oder den beiden Kirchen ein. Ebenfalls bitten



wir Sie, reichlich Kuchen und Salate mitzubringen. Biobrätwürste und Tofuwürste sowie Getränke stehen zur Verfügung.

☰ Samstag, 12. September  
14:00 Uhr Hoffnungskirche

## TAG DES FRIEDHOFES

### Gemeinsam statt einsam

**A**m 20. September findet der Tag des Friedhofs statt. Unter dem diesjährigen Motto „Gemeinsam statt einsam“ laden wir Sie herzlich ein, unseren Friedhof gemeinsam mit anderen zu erleben. Zu diesem Anlass erwarten wir Sie mit Kaffee, Kuchen, Unterhaltung und zahlreichen Informationen an und um die Feierhal-

le des Neuen Annenfriedhofs. Von 11:00 bis 16:00 Uhr werden wir für Sie vor Ort sein und Ihnen die folgenden Programmpunkte anbieten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

■ Lara Schink

☰ Samstag, 20. September  
11:00 Uhr Neuer Annenfriedhof

09:30 Uhr  
11:00 Uhr  
11:30 Uhr  
12:30 Uhr  
11:00–16:00 Uhr

Gottesdienst in der Hoffnungskirche  
Begrüßung durch die Friedhofsverwalterin  
Konzert des Posaunenchores  
Friedhofsführung mit dem Denk Mal Fort e.V.  
Informationen und Fragemöglichkeiten, Kaffee & Kuchen, Filmvorführung in der Feierhalle: Der Club der Flanierenden Bürger der Bürgerbühne des Staatsschauspiels zeigt seine Theatercollage „Im Lauf der Zeit – Eine Ode an das Leben“ noch einmal in filmischer Form



## ERNTEDANKFEST AM 4. OKTOBER

## Einladung zum Mitgestalten

Wir laden Sie herzlich zum Erntedankgottesdienst am 4. Oktober um 09:30 Uhr in die Hoffnungskirche ein. Wir bitten Sie, Ihre Erntedankgaben vor dem



Gottesdienst am Altar abzulegen. Die Blumen sollen im Anschluss an den Gottesdienst in die Häuser gebracht werden. Die Lebensmittelgaben bekommen bedürftige Menschen. Haben Sie Lust, diesen Gottesdienst mitzugestalten? Im Gottesdienst sollen sich alle Altersgruppen angesprochen fühlen. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir in einer Vorbereitungsgruppe Teile des Gottesdienstes gemeinsam entwickeln. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei Kirchenmusiker Andreas Kastl

✉ Andreas.Kastl@evlks.de

📅 Sonntag, 4. Oktober  
09:30 Uhr Hoffnungskirche

## GEMEINDE AUF DEM PRÜFSTAND

## Große Visitation

Zusammen mit Mitarbeitern des Regionalkirchenamtes und den Mitgliedern der Visitationskommission wird Herr Superintendent Christian Behr unsere Gemeinde in der Zeit vom 31. Oktober bis zum 8. November 2015 besuchen und eine Große Visitation durchführen. Die Visitati-

onskommission besteht neben dem Superintendenten aus dem Bezirkskatecheten, dem Kirchenmusikdirektor, dem Jugendwart, dem Kirchenbezirkssozialarbeiter und berufenen Mitgliedern der Kirchenbezirkssynode. Die letzten Kurzvisitationen haben 1981 in der damaligen Hoff-

nungskirchengemeinde und 1989 in der damaligen Friedenskirchengemeinde stattgefunden. Seit dieser Zeit hat sich viel verändert. Es hat sich in der Praxis bewährt, von Seiten der Suptur und der Kirchenbezirkssynode in gewissen Zeitabständen das Gemeindeleben intensiv zu bedenken, miteinander ins Gespräch zu kommen und auch neue Anregungen für die Gemeindegemeinschaft zu entdecken. All dies ist Inhalt einer Großen Visitation.

Im Rahmen der Visitation wird es eine Prüfung des Archivs, der Kirchkasse und der Verwaltung geben, die das Regionalkirchenamt durchführt. An einem Vormittag wird eine Gebäudebegehung durchgeführt, an der neben dem Baupfleger auch Mitglieder des Kirchenvorstandes und der Superintendent teilnehmen. In die Visitation sollten möglichst viele Aktivitäten der Gemeindegemeinschaft integriert werden. Die Gemeindekreise werden diesbezüglich im Vorfeld angefragt, ob sie sich vorstellen kön-



Superintendent  
Christian Behr



nen, den Superintendenten in ihrem Kreis zu empfangen.

Der Gottesdienst am Sonntag, dem 8. November 2015 wird ein Sakramentsgottesdienst zum Abschluss der Visitation mit einer Predigt des Superintendenten sein. Anschließend wird es eine Gemeindeversammlung geben, bei der der Superintendent mit der Gemeinde über Anregungen und Ergebnisse der Visitation ins Gespräch kommen möchte. Die Große Visitation ist ein Blick von außen auf unsere Gemeinde. Dieser Blick kann uns die Augen öffnen, damit wir manches Alte bedenken und manches Neue aufnehmen können. Die Große Visitation soll uns in unserer Gemeindegemeinschaft unterstützen.

■ Thomas Pawlik, Vorsitzender  
des Kirchenvorstandes

📅 31. Oktober  
bis 11. November


## KLAR-(KIRCHEN-)SCHIFF MACHEN

### Großputz an und in der Hoffnungskirche

**K**ennen Sie solche Bilder von zuhause? Von der Mutter, der Ehefrau oder von sich selbst? So sieht „Frau“ aus, die alles alleine macht? Männern geht es genau genommen nicht anders :-). Deswegen suchen wir noch Mit-helfer und -helferinnen beim diesjährigen herbstlichen Großputz. Mit dabei sein und mit anpacken – das bildet nicht nur Gemeinschaft, das tut auch gut, dem Körper und der Seele. Und außerdem, wenn alles schön und rein aussieht, dann wirken auch unsere Gemeindezentren viel einladender und freundlicher. Deswegen laden wir Sie



und Euch ein, am Sonnabend, dem 7. November vormittags von 9:00 bis 12:30 Uhr zur Hoffnungskirche zu kommen und rund um dieselbe – und natürlich auch in ihr drin – „alles klar (Kirchen-) Schiff zu machen“. Es ist sicherlich sinnvoll und hilfreich, Eimer und Schrubber mitzubringen. Getränke und einen stärkenden Mittagsimbiss erhalten Sie vor Ort – als ein kleines Dankeschön!

 Sonnabend, 7. November  
9:00 Uhr Hoffnungskirche

## KANTATE VON PHILIPP HEINRICH ERLEBACH

### „Lobe den Herrn, meine Seele“

**A**m 15. November werden im Gottesdienst in der Hoffnungskirche Auszüge aus der Kantate „Lobe den Herrn, meine Seele“ des Barock-Komponisten Philipp Heinrich Erlebach (1657-1714) erklingen. Erlebach wurde 1657 in Esens/Ostfriesland geboren. Bekannt wurde er

als Komponist und Dirigent während seiner Zeit als Hofkapellmeister im thüringischen Rudolstadt. Die kleine Residenzstadt entwickelte sich während seiner Schaffenszeit zu einem Zentrum musikalischen Lebens. Seine Werke umfassen Kantaten, Lieder, Orchester- und Kammermusik,

Oratorien und Opern. 1735 wurde bei einem Schlossbrand in Rudolstadt der größte Teil seiner über 1000 Kompositionen vernichtet, nur etwa 70 blieben erhalten.


Die Kantate „Lobe den Herrn, meine Seele“ des Buxtehude- und Bach-Zeitgenossen Erlebach ist eine typisch barocke Kantoreimusic zwischen „Geistlichem Konzert“ und der Frühform der Kantate.

Seien Sie herzlich eingeladen zu diesem Gottesdienst! Interessierte können gern als Mitsänger noch bis Mitte September zu den Proben einsteigen. Darüber hinaus freut sich

unser Kirchenchor auch jederzeit über Verstärkung. Die Proben finden dienstags um 19:30 Uhr im Chorzimmer in der Hoffnungskirche statt.



■ *Ihr Kantor*  
*Gerd Heubaum*

 Sonntag, 15. November  
9:30 Uhr Hoffnungskirche


## ÖKUMENISCHES ST. MARTINSFEST

### Umzug und Lagerfeuer

**G**emeinsam mit der katholischen Pfarrgemeinde Sankt Antonius laden wir alle Kinder und ihre Fami-

lien herzlich zum Martinsumzug ein. Am Sonntag, dem 15. November 2015 um 16:00 Uhr beginnen wir mit einer Andacht in der Hoffnungskirche. Anschließend ziehen wir gemeinsam mit unseren Laternen zur Katholischen Kirche St. Antonius. Dort erwarten uns ein Lagerfeuer, Lieder und das Teilen der Martinshörnchen.



 Sonntag, 15. November  
16:00 Uhr Hoffnungskirche

### Stichwort Martinshorn oder Martinshörnchen?



Wörter sind, haben sie eine völlig unterschiedliche Bedeutung.

Das Martinshörnchen ist das typische leckere Gebäck zum Martinstag. Es hat die Form einer Sichel und wird oft am Ende des Laternenumzuges verteilt. Die Kinder teilen es dann untereinander.

Martinshorn wiederum wurde die aufheulende Fanfare bei Polizei und Feuerwehr genannt. Noch heute nennt man das Sirensignal deshalb auch Martinshorn. Trotz des Namens hat dieses aber nichts mit dem Heiligen Martin zu tun. Benannt ist es nämlich nach dem Familiennamen des Herstellers. Und der hieß Martin.

■ Christian Badel

**D**ie Wörter Martinshorn und Martinshörnchen klingen sehr ähnlich. Man könnte also denken, dass sie etwas miteinander zu tun haben. Aber obwohl es zwei fast gleiche

### FÜR ALLE, DIE NEU IN DIE GEMEINDE GEZOGEN SIND

## Begrüßungsabend

**S**chön, dass Sie in unsere Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung gezogen sind. Wir laden Sie herzlich zu einem Begrüßungsabend am Dienstag, dem 24. November um 19:30 Uhr in die Hoffnungskirche ein.

📅 Dienstag, 24. November  
19:30 Uhr Hoffnungskirche

NEU ZUGEZOGEN?  
HERZLICH WILLKOMMEN!



### KINDERADVENTSFEIER

## Vorweihnachtliche Überraschungen

**A**lle Kinder (von 3–10 Jahren) sind am Mittwoch, dem 9. Dezember 2015 von 16:00 bis 18:00 Uhr herzlich zu einer Adventsfeier in den Kleinen Saal der Hoffnungskirche eingeladen. Wir wollen gemeinsam vespern, singen, feiern und basteln. So manche vorweihnachtliche

Überraschung wartet auf Euch.

Bei Kindern, die noch nicht zu Schule gehen, bitten wir um eine erwachsene Begleitperson.

📅 Mittwoch, 9. Dezember  
16:00 Uhr Hoffnungskirche

### FÜR ALLE SENIORINNEN UND SENIOREN

## Adventsfeier

**S**eien Sie alle ganz herzlich zur Seniorenadventsfeier am Freitag, dem 11. Dezember um 15:00 Uhr in den Kleinen Saal der Hoffnungskirche eingeladen. Wer von zu Hause abgeholt oder wieder zurückge-

bracht werden muss, teile dies bitte bis zum 1. Dezember im Pfarramt mit ☎ 4226910

📅 Freitag, 11. Dezember  
15:00 Uhr Hoffnungskirche



## GOSPELCHOR SUCHT VERSTÄRKUNG

### Frieden und Hoffnung liegen in der Luft!

Ob lautes Organ oder stilles Wasser, Am-Notenblatt-Kleber oder Freestyler, Solo-Spitzenkraft oder guter Mit-Singer, Lobpreis-Fan oder jemand, der oder die im Spiritual zu Hause ist, ob Mitklatzler oder Mitschnipser, lieber deutsch oder lieber englisch, junger Student oder gestandene Frau, Neu-Dresdner, Alt-Dresdner, Gläubige, Suchende, Aufgeschlossene ... Das alles sind wir! Die Gospler finden in altersdurchmischter und fröhlicher Runde donnerstags zwischen 19:30 und 21:00 Uhr im Kleinen Saal der Hoffnungskirche zusammen. Uns verbindet der Spaß am Gospel und christlichen Pop. Die Titel handeln von Frieden, Hoffnung, Gottes Liebe, Dank und natürlich der

Freude. Die Musik ist aber auch mal leise, nachdenklich und fragend. Da die Proben wenig steif verlaufen, bietet der lockere Rahmen Platz für eine gute Gemeinschaft. Neulinge sind herzlich willkommen – wir freuen uns über sangeskräftigen Zuwachs! Eine weitere Möglichkeit zum Reinschnuppern bietet sich beim Gospelworkshop zum diesjährigen Gemeindefest am 12.09. Wem das Zuhören mehr liegt als das Singen, dem sei der Gospelgottesdienst am 29.11. um 09:30 Uhr in der Friedenskirche empfohlen, der von uns musikalisch ausgestaltet wird.

Johannes Israel

✉ johannes.israel@gmx.de



## SOMMERFEST MIT GEFLÜCHTETEN MENSCHEN

### Herzlich willkommen – bienvenue – ,ahlan wa-‘sahlan – welcome!

In den vier Sprachen Deutsch, Französisch, Arabisch und Englisch eröffnete Pfarrerin Gisela Merkel-Manzer mit Hilfe fleißiger Übersetzer am 18. Juli 2015 ein Sommerfest

Gespräch mit Löbtauer(inn)en und zahlreichen weiteren Besucher(inn)en aus ganz Dresden. Anlass der Feier war das Ende des muslimischen Fastenmonats Ramadan, das tradi-



tionell mit Festessen begangen wird. Bei herrlichem Sommerwetter konnte man der mitreißenden Folklore-Musik der Gruppe BaranButz lauschen und auch dazu tanzen. Andere betätigten sich lieber

in der Hoffnungskirche. Eingeladen hatten das Netzwerk „Willkommen in Löbtau“ und unsere Kirchgemeinde. Rund 200 Menschen folgten der Einladung und feierten vom späten Nachmittag bis weit in die Nacht im Kleinen Saal der Hoffnungskirche und im Pfarrgarten. Jede(r) war eingeladen, etwas Vegetarisches für das Buffet mitzubringen. Eine prächtige Festtafel entstand. Geflüchtete Menschen aus Marokko, Lateinamerika, Syrien und weiteren Ländern, die auf der Tharandter Straße 8 wohnen oder in anderen Stadtteilen untergebracht sind, kamen ins

sportlich und spielten auf der Wiese im Garten miteinander Fußball. Syrische Männer boten an, Interessierten etwas Arabisch beizubringen. Später wurde Stockbrot am Lagerfeuer gebacken. Ein junger Mann aus Syrien sagte: „Die Deutschen sind freundliche Leute.“ Viele hatten den Wunsch, dass wir uns bald wieder gemeinsam treffen können. Mit dem frohen, harmonischen Fest wurde ein Zeichen gesetzt für Gastfreundschaft und ein friedliches Miteinander von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen.

■ Markus Leibenath



## September

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Mt 18,3

**Sonntag, 06.09.** 14. So. n. Trinitatis  
9:30 Uhr Hoffnungskirche

**AM** Musikalischer Gottesdienst mit Abendmahl, Instrumentalkreis und einigen Bläsern des Posaunenchores  
*Stud. theol. Kissauer, Pfr. Manzer*

**Sonntag, 06.09.**  
20:00 Uhr Friedenskirche

Jazz im Gottesdienst (siehe S. 5)  
*Pfr. Manzer*

**Samstag, 12.09.**

14.00 Uhr Hoffnungskirche  
Gottesdienst für Groß und Klein zum Sommerfest (siehe S. 6)  
*Stud. theol. Kissauer  
Gem.-Päd. Robert Waniek*

**Sonntag, 13.09.** 15. So. n. Trinitatis  
11.00 Uhr Friedenskirche

**AM** Gottesdienst zur Predigtreihe mit Abendmahl  
*Pfrn. Merkel-Manzer*

**Sonntag, 20.09.** 16. So. n. Trinitatis  
9:30 Uhr Hoffnungskirche

Gottesdienst zum Tag des Friedhofes mit anschließendem Programm auf dem Neuen Annenfriedhof (siehe S. 7)  
*Pfr. Weihrauch*

**Sonntag, 27.09.** 17. So. n. Trinitatis  
9:30 Uhr Friedenskirche

Gottesdienst zur Predigtreihe  
*Pfr. i.R. Petzold*

## Oktober

Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?  
*Hiob 2,10*

**Sonntag, 04.10.** Erntedankfest  
9:30 Uhr Hoffnungskirche

Erntedankfest mit Kurrende (siehe S. 8)  
*Team des Stadtjugendpfarramtes, Stud. theol. Kissauer, Pfrn. Merkel-Manzer*

**Sonntag, 11.10.** 19. So. n. Trinitatis  
9:30 Uhr Friedenskirche

Impulsgottesdienst zur Predigtreihe mit Band, Einführung von Prädikant Jörn Bohn in seinen Dienst durch Oberkirchenrat Ihmels  
*Prädikant Jörn Bohn, OKR Ihmels, Impulsteam*

**Sonntag, 18.10.** 20. So. n. Trinitatis  
9:30 Uhr Hoffnungskirche

Gottesdienst zur Predigtreihe  
*Dr. Schmidt, Leiter des Kunstdienstes der Ev.-luth. Landeskirche Sachsens, Pfr. i.R. Jahn*

**Sonntag, 25.10.** 21. So. n. Trinitatis  
9:30 Uhr Friedenskirche

**AM** Gottesdienst zur Predigtreihe mit Abendmahl  
*Prof. Dr. theol. habil. Schwarke, TU Dresden, Pfrn. Merkel-Manzer*

**Samstag, 31.10.** Reformationstag  
9:30 Uhr Hoffnungskirche

**AM** Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor  
*Pfrn. Merkel-Manzer*

## November

Erbarmt euch derer, die zweifeln. Jud 22

**Sonntag, 01.11.** 22. So. n. Trinitatis  
20.00 Uhr Friedenskirche

Jazz im Gottesdienst, Predigtreihe  
*Pfr. Manzer*

**Sonntag, 08.11.**

Drittletzter So. im Kirchenjahr  
9:30 Uhr Friedenskirche

**AM** Gottesdienst zur Gemeinde-Visitation (siehe S. 8) mit Abendmahl, Band und Gemeindeversammlung, Predigtreihe  
*Superintendent Behr, Pfrn. Merkel-Manzer*

**Sonntag, 15.11.**

Vorletzter So. im Kirchenjahr/Volkstrauertag  
9:30 Uhr Hoffnungskirche

**Ta** Gottesdienst zur Predigtreihe mit Taufen, Chor und Instrumenten, Auszüge aus der Kantate „Lobe den Herrn, meine Seele“ (siehe S. 10)  
*Pfr. Manzer*

**Sonntag, 15.11.**

16.00 Uhr Hoffnungskirche  
Ökumenisches Martinsfest (siehe S. 11)  
*Pfr. Arnold, Gem.-Päd. Robert Waniek*

**Mittwoch, 18.11.** Buß- und Betttag

9:45 Uhr Katholische Kirche  
Ök. Gottesdienst in der Kath. Kirche  
*Kath. Pfr. Rakus, Pfrn. Merkel-Manzer*

**Sonntag, 22.11.**

Letzter So. im Kirchenjahr/Ewigkeitssonntag  
9:30 Uhr Hoffnungskirche

**AM** Gottesdienst mit Abendmahl und Gedächtnis der Verstorbenen  
*Pfrn. Merkel-Manzer*

**Sonntag, 22.11.**

14.30 Uhr Neuer Annenfriedhof  
Andacht mit Gedächtnis der Verstorbenen und Posaunenchor  
*Pfrn. Merkel-Manzer*

**Sonntag, 29.11.** 1. Advent

9:30 Uhr Friedenskirche  
Gospel-Gottesdienst mit Taufgedächtnis Dezember und Januar  
*Pfrn. Merkel-Manzer*

## Dezember

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden. Jes 49,13

**Sonntag, 06.12.** 2. Advent/Nikolaustag

9:30 Uhr Friedenskirche  
Gottesdienst mit Posaunenchor  
*Pfr. Manzer*

**Sonntag, 13.12.** 3. Advent

9:30 Uhr Hoffnungskirche  
**Ta** Gottesdienst mit Taufen und Chor  
*Pfrn. Merkel-Manzer*



Parallel zu jedem Gottesdienst findet der Kindergottesdienst statt.

## DIE ORGELN DER FRIEDENSKIRCHE DRESDEN-LÖBTAU

### Wechselvolle Geschichte

Die Orgel der 1891 geweihten Friedenskirche wurde von der Orgelbaufirma Gebr. Jehmlich aus Dresden im gleichen Jahr gebaut. Sie hatte 36 Register. Ein größerer Umbau erfolgte 1941. Zur 50-Jahr-



feier von Kirche und Orgel erklang das modernisierte Instrument zum Festkonzert erneut. Die Orgel war ein Geschenk der politischen Gemeinden Löbtau und Naußlitz an die Kirchgemeinde. 1945 wurde die Orgel mit der Kirche zerstört.

Die 1949 an gleicher Stelle errichtete und geweihte Bartning-sche Notkirche hatte zunächst keine Orgel. Die Firma Gebr. Jehmlich stellte der Kirchgemeinde ein Leihinstrument aus dem ehemaligen Königlich-Sächsischen Lehrseminar von Frankenberg für die Dauer von zunächst fünf Jahren

zur Verfügung. Baumerkmale wie Spieltischdetails oder die Labien der Holzpfeifen weisen darauf hin, dass es sich ursprünglich um eine Orgel von Richard Kreuzbach aus Borna handelte. Kreuzbach war einer der bedeutendsten sächsischen Orgelbauer des 19. Jahrhunderts. Dieses Instrument kreierte er im Jahr 1901 mit pneumatischen Kegelladen, 2 Manualen, Pedal und 8 Registern.

Als die Orgel in die Friedenskirche kam, erhielt sie ein neues Gehäuseoberteil mit Freipfeifen, die Traktur wurde zum Teil erneuert, die Tonbälgchen durch Membranen ersetzt. Im Zuge des Umbaus brachte die Orgelbaufirma Jehmlich ihr eigenes Firmenschild an.

1955 übernahm die Kirchgemeinde das Instrument. Die Abnahme der Orgel erfolgte am 19.10.1955 durch den damaligen Kirchenmusikdirektor Hans Heinrich Albrecht. Er attestierte dem Instrument, es sei „ein gutes Beispiel dafür, dass man aus einer Orgel der romantischen Epoche mit geringen Aufwendungen ein für unsere heutigen Ansprüche brauchbares Instrument herstellen kann.“

■ Ursula Richter,  
Jiri Kocourek, Mira Körlin

## THEOLOGIESTUDENTIN ABSOLVIERT GEMEINDEPRAKTIKUM

### Leinen los!

Mit frischem Wind in den Segeln aus dem wohlverdienten Urlaub und der ersehnten Erholung kann Kurs auf den Spätsommer genommen werden. Und weil ich ab dem 24. August für sechs Wochen in Ihrem spätsommerlichen Gemeindehafen meinen Anker werfen werde, möchte ich mich kurz vorstellen.

Ich bin Frances Kissauer und meine theologische Schiffstour startete vor vier Jahren in Greifswald. Von dort setzte ich meine Segel nach Leipzig, wo ich nun seit zwei Jahren lebe, studiere und arbeite. Da mein Heimathafen nahe an Dresden liegt, nämlich in Dürrröhrsdorf-Dittersbach,

freue ich mich sehr, dass ich sowohl eine städtische als auch eine regional vertraute Gemeinde kennenlernen darf. So hoffe ich, dass Sie ein wenig vorbereitet sind, wenn demnächst (m)ein neues Gesicht in Ihrer Gemeinde auftaucht, und ich hoffe, dass ich in Ihrer Gemeinde Erfahrungen und Erlebnisse sammeln werde, um sie mit in die Schatztruhe an Bord zu nehmen.

Ahoi und bis bald!

■ Frances Kissauer



## ALLE JAHRE WIEDER

### Weihnachten im Schuhkarton

Auch in diesem Jahr unterstützen wir wieder die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ und laden Sie herzlich ein, sich daran zu beteiligen. Machen Sie aus einem einfachen Schuhkarton eine unvergessliche Weih-



nachtsüberraschung für ein Kind in Not! Im Pfarramt und in den Kirchen liegen Infolyer aus, in denen Sie alle wichtigen Informationen finden. Abgabeschluss: siehe Flyer und Aushänge!

## NOTIZEN ZUR ERSTEN GEMEINDEVERSAMMLUNG 2015

## Kirche zum Mitreden

Nach dem Gottesdienst am 14. Juni fand die erste Gemeindeversammlung in diesem Jahr statt. Der Kirchenvorstand möchte dies nun regelmäßiger tun, um aktuelle Probleme, Vorhaben und Anliegen zu diskutieren, aber auch, um die Gemeinde über Neuigkeiten, laufende Projekte und aktuelle Sorgen zu informieren. Ziel sind zwei bis drei Gemeindeversammlungen pro Jahr. Die nächste findet im Herbst am 8. November (anlässlich der Visitation) statt.

Als erstes stand die Vorstellung des neu gestalteten Gemeindeblattes unserer Kirchgemeinde auf der Tagesordnung. Es lag druckfrisch vor und ist bereits in die Briefkästen der meisten Kirchenmitglieder verteilt worden. Nach der Vorstellung von Entstehungsprozess, Layout und inhaltlichen Eckpunkten seitens des Öffentlichkeits-Arbeitskreises wurde Gemeindeglied Matthias Lang noch einmal öffentlich gewürdigt. Er hatte sich seit 1999 um das Gemeindeblatt gekümmert und den Staffelposten nun weiter-

gegeben. Für die anwesenden Gemeindeglieder gab es außerdem die Gelegenheit, ihre Meinung zum neuen Gemeindeblatt „Senfkorn“ zu sagen. Neben einigem Lob, wie für die Kinderseite und die Gestaltung, gab es Fragen zur Schriftgröße, der Dicke und dem Gewicht des Papiers und verschiedenen anderen Details. Hauptkritikpunkt war allerdings, dass auf dem Titel schwer und schon gar nicht auf den ersten Blick zu erkennen ist, dass es sich um das Gemeindeblatt handelt. Der Öffentlichkeitsarbeitskreis hat sich damit schon auseinandergesetzt und wird vereinzelte Anpassungen beim Papier, Schriftgrößen und dem Titelbild bereits bei der nächsten Ausgabe vornehmen.

Als nächstes warf Pfarrerin Merkel-Manzer die Frage auf, wie die Gemeinde zum Kirchenasyl steht. Die Kirchen können in Ihren Räumen Flüchtlingen Asyl bieten. Jedoch dürfen die Gäste bis auf wenige Ausnahmen das Gelände nicht verlassen und die Gemeinde muss für sämtliche Kosten aufkommen – Essen, Kleidung, medizinische Versorgung. Kirchenasyl soll vor allem helfen, Zeit in Härtefällen zu gewinnen, um zum Beispiel Abhilfe bei Abschiebepfah-

ren zu schaffen. Ob unsere Gemeinde Kirchenasyl bieten soll, diese Beurteilung fiel auch der Gemeinde schwer. Vor allem die vielen offenen Fragen, der nötige Aufwand, die Verantwortung und das Risiko wurden kritisch bewertet. Pauschal Kirchenasyl zu gewähren, wurde daher eher abgelehnt. Falls es aber einen konkreten Einzelfall gäbe, soll das dann aber über die Gemeinde oder den Kirchenvorstand zur Entscheidung gestellt werden. Der Kirchenvorstand will sich auf einer seiner nächsten Sitzungen unabhängig davon auch noch einmal näher mit der Thematik befassen und genauere Infos einholen.

Neben der Vorstellung aktueller Bauvorhaben und personeller Belange wurden zur Versammlung auch Fragen rund um den Gottesdienst und die Gemeinde gestellt. So gab es – verbunden mit der Bitte es zu überdenken – Kritik an der Entscheidung des Kirchenvorstands, dass zum „Vaterunser“ die Gemeinde nicht aufsteht. Außerdem sollen beim Abendmahl die Austeiler, welche die Hostien verteilen, auch anschließend den Wein mit austeilen, damit es schneller geht. Zudem wurde angeregt, dass die Austeiler als erste das Abendmahl empfangen und dann die Gemeinde. Von einem Gemeindeglied wurde die Bitte geäußert, bei Fürbittebeten eine stille Zeit einzubauen, so dass jeder

seine eigenen Anliegen im stillen Gebet an Gott richten kann. Ebenso gab es den Wunsch, die Altarkerzen in der Sakristei mit einer anderen Kerze anzuzünden, genauso wie Tauf- und Hochzeitskerzen dann an der Kerze, und nicht mit Streichholz.

Einen größeren Teil zur Versammlung nahm das Thema der oft zu großen Lautstärke der Kinder ein. Diese wird von einigen Gottesdienstbesuchern oft als störend empfunden. Ebenso, dass vor und während des Gottesdienstes „geschelt“ wird. Krabbelecken mit Leisespielzeug sollen perspektivisch in den Kirchen eingerichtet werden. Eltern sollen immer wieder eingeladen werden, während der Predigt in die Sakristei zu gehen, wohin der Gottesdienst übertragen wird, oder mit kleinen und größeren Kindern das Angebot des Kindergottesdienstes wahrzunehmen. Es muss bewusster dazu eingeladen werden. Andererseits liegt die Betonung auch darauf, dass Kinder ein wichtiger Teil der Gemeinde und nicht zuletzt unsere Zukunft sind – verbunden mit der Bitte, Toleranz zu üben.

Der Kirchenvorstand nimmt die Diskussion natürlich ernst und wird sich in den kommenden Sitzungen auch noch einmal mit den Anregungen und Kritikpunkten auseinandersetzen. Im „Senfkorn“ oder zur nächsten Gemeindeversamm-



lung wird über die Ergebnisse dann selbstverständlich berichtet. Vielen Dank noch einmal an alle, die mit Lob die viele haupt- und ehrenamtliche Arbeit würdigen und mit konstruktiver Kritik dazu beitragen, das sich die Gemeinde weiter entwickelt. An dieser Stelle sei auch noch einmal

dazu eingeladen, sich aktiv an der ehrenamtlichen Arbeit zu beteiligen. Es gibt viele Möglichkeiten – und vielfältigen Bedarf für Unterstützung.

■ *Notiert von Robert Waniek,  
zusammengefasst von  
Matthias Weigel.*




## PREDIGTREIHE




### „Die dunkle Seite Gottes“

Unsere diesjährige Predigtreihe steht unter dem Thema: „Die dunkle Seite Gottes“. Wir werden uns in verschiedenen Gottesdiensten besonders mit den biblischen Geschichten beschäftigen, in denen uns

Gott unendlich fremd erscheint.

Die Predigtreihe beginnt am Sonntag, dem 27. September um 09:30 Uhr in der Friedenskirche. Die einzelnen Themen der jeweiligen Gottesdienste sind wie folgt:

- |  |  |
|--|--|
|  Sonntag, 13. September<br>11:00 Uhr Friedenskirche   | „Gott ist ohnmächtig und schwach in der Welt und gerade und nur so ist er bei uns und hilft uns“ (D. Bonhoeffer) |
|  Sonntag, 27. September<br>09:30 Uhr Friedenskirche | „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“  |
|  Sonntag, 11. Oktober<br>09:30 Uhr Friedenskirche   | „Muss man den liebenden Gott fürchten? – Die schauerliche Geschichte von Hananias und Saphira“                   |
|  Sonntag, 18. Oktober<br>09:30 Uhr Hoffnungskirche  | „Die dunkle Seite Gottes in der Kunst“   |
|  Sonntag, 25. Oktober<br>09:30 Uhr Friedenskirche   | „Der Gottesbegriff nach Auschwitz“   |

- |  |   |
|--|---|
|  Sonntag, 1. November<br>20:00 Uhr Friedenskirche   | „Wie kann Gott das zulassen? Wo ist Gott in Krankheit, in Verlustsituationen – dort, wo einem der Boden wegbricht?“ |
|  Sonntag, 8. November<br>09:30 Uhr Friedenskirche   | „Von Gott verlassen – König Sauls verzweifelte Suche nach Gottes Nähe“  |
|  Sonntag, 15. November<br>09:30 Uhr Hoffnungskirche | „Hiob und seine Botschaften“  |

## NEUES AUS DEM KIRCHENVORSTAND

### Instrumente, Immobilien und Kirchenasyl

Brauchen wir im Kleinen Saal der Hoffnungskirche eine Orgel? Oder sollte sie besser in der Friedenskirche als Zweitinstrument genutzt werden? Oder ist sie gar gänzlich überflüssig und kann verkauft werden? – Über diese Fragen hat der Kirchenvorstand debattiert, weil die Orgel in Anbetracht der Bauarbeiten ohnehin aus dem Kleinen Saal ausgelagert werden musste. Schließlich wurde jedoch entschieden, sie nach Abschluss der Baumaßnahmen wieder am alten Standort einzubauen. Ausschlaggebend war vor allem die Überlegung, dass der Kleine Saal zukünftig wieder eine größere Bedeutung als Gottesdienstraum erlangen könnte.

Entschieden wurde auch über das Thema der diesjährigen Predig-

treihe („Die dunkle Seite Gottes“) sowie über eine leicht verbesserte finanzielle Förderung des Posauenchors und die Aufarbeitung der Hintertür am gemeindeeigenen Haus in der Emil-Überall-Straße 6. In diesem Haus samt Garten und Nebengebäuden hat der Kirchenvorstand während seiner Junisitzung eine Begehung durchgeführt, um sich einen Eindruck vom baulichen Zustand zu verschaffen. Immer wieder kommt bei solchen Anlässen die Frage auf, wieso die Gemeinde mehrere Immobilien besitzt und ob es nicht ratsamer wäre, das vorhandene Geld und die zeitlichen Ressourcen auf weniger Objekte zu konzentrieren. Dabei gilt es viele Aspekte zu bedenken, weswegen uns die Diskussion noch eine Weile begleiten wird.

Sehr viel Zeit hat die Auseinandersetzung mit dem Thema „Kirchenasyl“ beansprucht. Seit es im Dresdner Westen mehrere Erstaufnahmeeinrichtungen für geflüchtete Menschen gibt, steht immer häufiger die Frage im Raum, ob unsere Gemeinde unter bestimmten Umständen Kirchenasyl anbieten soll, um Menschen vor einer drohenden Abschiebung zu bewahren. Albrecht Engelmann, der Ausländerbeauftragte im Landeskirchenamt, hat den Kirchenvorstand ausführlich über die Möglichkeiten und Grenzen des Kirchenasyls informiert. Deutlich geworden ist, dass dabei eine

Vielzahl von Punkten zu bedenken ist – von juristischen Fragen bis hin zur Finanzierung, Betreuung und medizinischen Versorgung. Oftmals führt allein schon die Ankündigung eines Kirchenasyls dazu, dass die Behörden von einer geplanten Abschiebung absehen und den Asylantrag erneut prüfen. Was meinen Sie: Sollte unsere Kirchengemeinde im Notfall Kirchenasyl gewähren? Wären Sie bereit, sich gegebenenfalls über mehrere Wochen oder Monate hinweg an der Betreuung und Versorgung geflüchteter Menschen zu beteiligen? – Bitte teilen Sie uns Ihre Meinung mit, z. B. per E-Mail an den KV-Vorsitzenden Thomas Pawlik (s. Adressteil am Ende des Hefts).

■ Markus Leibenath



## MINA & Freunde



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Wofür der Feiertag gut ist

In Kapernaum ist alles ruhig. Es ist Sabbat, der wöchentliche Feiertag. Wie immer gehen alle zum Gottesdienst zur Synagoge. Aber heute ist alles anders: Jesus von Nazareth kommt! Ein Mann mit einer kranken Hand hat davon gehört und hofft, dass ihn Jesus heilen kann. „Aber leider nicht heute“, denkt er. Am Sabbat ist jede Arbeit verboten!

Doch Jesus geht zu dem Mann und heilt seine Hand. Der freut sich. Die anderen aber sind schockiert! Am Sabbat Wunder tun! Das gibt Ärger!



Aber Jesus sagt: „Der Feiertag ist nicht ein Tag der Verbote. Es ist ein Tag der Befreiung und des Guten!“ Das verstehen alle, die sehen, wie glücklich der Mann ist.

Lies nach im Neuen Testament:  
zum Beispiel Markus 3, 1



## Nuss-Rassel

Baue dir aus Nuss-Schalen ein Instrument: Mit einem Nussknacker öffnest du ein paar Walnüsse und Haselnüsse. Gib eine Handvoll Schalen in eine leere und saubere Getränkedose. Verschließe die Öffnung fest mit einem Klebeband und beklebe die Dose mit buntem Papier. Schüttle sie: Was rasselt und klappert da?!



## Bibelrätsel: Was vermehrte Jesus bei der Speisung der 5000?



Fische und Brote

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## NEUES LEBEN

## Die heilige Taufe empfangen

Miriam Günther	Maya Milea Albani	Antonia Baischer
Benjamin Otto Uhlig	Leonard Findeisen	Stefanie Baischer
Franz Jona Reichel	Anton Paul	Jakob Stöckhardt
Leni Scheffler	Markus Franz Oliver	Nora Worpitz
Linda Hesse	von Kopp	Hermann Pollack
Emma Mariam Martschink	Felix Hermann	Erika Pollack
Amalia Lißke	Katharina Sophie Desser	Timon Felix Rosjat

## GEMEINSAMES LEBEN

## Getraut wurden

Doreen Baldauf und Uwe Uhlmann  
 Luise Elsa und Franz Philipp Reichel, geb. Müller  
 Christoph Markus und Susanne Jäckel  
 Sergej und Juliane Katharina Desser, geb. Linse  
 Fabian und Carolin Heiße, geb. Günther  
 Johannes und Anna Greiner, geb. Brunner

## VOLLENDETES LEBEN

## Christlich bestattet wurden

Christa Schulz, geb. Matthäi – 84 Jahre

*Gott hat versprochen: Ich lasse dich  
 nicht fallen und verlasse dich nicht.  
 Darum dürfen wir zuversichtlich  
 sagen: Der Herr ist mein Helfer, ich  
 fürchte mich nicht.*

Hebräer 13, 5.6

**Kinder & Jugend**

Ansprechpartner:  
Robert Waniek  
☎ 0176/86222378  
✉ r.waniek@gmx.de

■ **Eltern-Kind-Kreis**

Di 09:30–11:30 Uhr  
Christenlehreraum in der  
Hoffnungskirche  
mit gemeinsamen  
Mittagessen

■ **Christenlehre 1. Kl.**

Mi 15:30–16:30 Uhr  
Christenlehreraum in der  
Hoffnungskirche

■ **Christenlehre  
2.-3. Klasse**

Do 15:30–16:30 Uhr  
Christenlehreraum in der  
Hoffnungskirche

■ **Christenlehre  
4.-6. Klasse**

Do 17:00–18:00 Uhr  
Christenlehreraum in der  
Hoffnungskirche

■ **Konfirmanden**

Di 17:30–19:00 Uhr  
Kleiner Saal der  
Hoffnungskirche

■ **Junge Gemeinde\***

Jüngere JG  
Di 19:00–20:30 Uhr  
Ältere JG  
Do ab 19:00 Uhr  
JG-Raum „Bunker“  
Hoffnungskirche

**Erwachsene**■ **Kreis Junger  
Erwachsener**

Mi 19:30 Uhr 14tägig  
reihum bei allen

Daniela Neubert  
✉ narzissenwiese@gmx.de

■ **Junger Gesprächskreis**

Fr 19:30 Uhr 14tägig  
Apartment der  
Hoffnungskirche

Johannes Partzsch  
✉ joh.partzsch@gmx.de

■ **Familienkreis**

Mi 19:30 Uhr jeder 2. i. M.  
09.09. Familie Brunner,  
Pesterwitzer Höhe 4,  
01705 Pesterwitz

07.10. Familie Hutzler,  
Klingenbergerstr. 16

11.11. Familie Pampel,  
Frankenbergstr.58

Thomas Pawlik  
✉ thomas-pawlik@t-online.de

■ **Meditationskreis**

Mo 19:30 Uhr  
Sakristei der  
Hoffnungskirche  
21.09. | 05.10. | 02.11.

Markus Leibenath  
☎ 3190207  
✉ m.leibenath@gmx.de

Die Konfi´s, Kurrende,  
Christenlehre und die  
JG´s beginnen in der  
zweiten Schulwoche.

**Senioren**

Ansprechpartner:  
Gisela Merkel-Manzer  
☎ 4226911  
✉ gisela.merkel-manzer@gmx.de

■ **Gesprächskreis**

Mi 15:00 Uhr  
Sakristei der  
Hoffnungskirche  
23.09. | 04.11. | 25.11.

■ **Seniorenkreis**

Do 15:00 Uhr  
Kleiner Saal der  
Hoffnungskirche  
03.09., 08.10.,  
05.11. (bereits 14:00 Uhr),  
11.12. Adventsfeier

■ **Gottesdienste im  
Pflegeheim „AGO“**

Do 10:00 Uhr mtl.  
Wernerstr. 37  
03.09. | 01.10. | 13.11.

■ **Andacht im  
Wohnpark**

Fr 9:30 Uhr mtl.  
Mohorner Str. 14  
04.09. | 02.10. | 06.11.

■ **Andacht in der  
Seniorenresidenz**

Fr 10:30 Uhr mtl.  
Mohorner Str. 12  
04.09. | 02.10. | 06.11.

**Musik**■ **Gospelchor**

Do 19:30 Uhr  
Kleiner Saal der  
Hoffnungskirche  
Johannes Israel  
✉ johannes.israel@gmx.de

■ **Instrumentalkreis**

Do 19:30 Uhr 14tägig  
Chorzimmer der  
Hoffnungskirche  
Sabine Kühnert  
✉ sabine.kuehnert@web.de

■ **Kirchenchor**

Di 19:30–21:00 Uhr  
Chorzimmer der  
Hoffnungskirche  
Kantor Gerd Heubaum  
✉ gerd.heubaum@web.de

■ **Posaunenchor**

Fr 19:30 Uhr  
Kirchsaal der  
Friedenskirche  
Ekkehard Scobel  
☎ 0172/3707834  
✉ ekkehard.scobel@t-online.de

■ **Kurrende**

Mi 16:00 Uhr Kleine Kur.  
Mi 16:45 Uhr Große Kur.  
Kleiner Saal der  
Hoffnungskirche  
Andreas Kastl  
✉ Andreas.Kastl@evlks.de

**Ehrenamt, z.B.**■ **Arbeitskreis  
Öffentlichkeitsarbeit**

einmal im Monat  
Hoffnungskirche  
Johannes Greiner  
✉ johannes-greiner@gmx.de

■ **Besuchsdienst**

alle 3 Monate 18:30 Uhr  
Apartment der  
Hoffnungskirche  
02.06. | 01.09.

■ **Kirchen-Café**

So in Verbindung  
mit den Gottesdiensten  
Martin Borck  
☎ 4173403  
✉ martin.borck@gmx.de.

■ **Kindergottesdienst**

Robert Waniek  
☎ 0171 / 86 22 23 78  
✉ r.waniek@gmx.de

**Sozialberatung**

„Treff Emil“  
Emil-Ueberall-Straße 6  
Rovena Winkler  
☎ 0174/8295024

■ **Frühstückstreff**

Mo 09:00–10:30 Uhr  
anschließend Ver-  
anstaltung mit Thema

■ **thematischer  
Abendtreff**

Di 17:00–20:00 Uhr  
mit Imbiss

**Kirchenvorstand**■ **KV-Sitzung**

einmal im Monat  
19:30 Uhr  
Chorzimmer der  
Hoffnungskirche  
11.06. | 09.07.

■ **Bauausschuß**

Karsten Zoll  
✉ ka-zoll@t-online.de

■ **Gemeindeaufbau-  
ausschuss**

Andrea Borchert  
✉ AndreaBorchert@gmx.net

■ **Kinder- und  
Jugendausschuss**

Robert Waniek  
✉ r.waniek@gmx.de

■ **Ökumene-  
Ausschuss**

Conrad Jenschke  
✉ jens.c85@gmx.de

■ **Stadtteilarbeitskreis**

Roxana Bäßler  
✉ roxana.baessler@gmx.net

\* finanziell aus Haushaltmit-  
teln der Landeshauptstadt  
Dresden, dem Jugendamt  
des Freistaates Sachsen  
und dem Sächsischen Staats-  
ministerium für Soziales  
gefördert



## Impressum

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos abgegeben. Wir freuen uns über jede Spende zur Deckung der Herstellungskosten (ca. 0,50€/Heft), die Sie unseren HelfernInnen mitgeben. Spendenbüchsen befinden sich auch in den beiden Kirchen. Für Druckfehler und versehentliche andere Fehler bitten wir um Nachsicht.

Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der gemeindeinternen Verwendung. Eine missbräuchliche Verwendung, etwa zu Werbezwecken, ist ausdrücklich untersagt.

Der Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist am **Freitag, 16. Oktober 2015**. Sie können Artikel und Anregungen per Email an unsere Redaktion schicken oder im Pfarramt abgeben.

✉ [redaktion@frieden-hoffnung.de](mailto:redaktion@frieden-hoffnung.de)

### Herausgeber

Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung Dresden, Gisela Merkel-Manzer (V.i.S.d.P.)

### Redaktionsmitglieder

Roxana Bäßler, Johannes Greiner, Conrad Jenschke, Markus Leibenath, Gisela Merkel-Manzer, Jürgen Mummert, Thomas Pawlik, Matthias Weigel,

### Satz

Jürgen Mummert, Conrad Jenschke, gesetzt in der Compasse und Bitter

### Auflage 2.900Stück

### Fotonachweis

Titelseite: ggyykk / 123RF Stockfoto  
Seite 9: Erntedank Grafik: Pfeffer  
Seite 15: Martin Mittelbach  
Alle Rechte vorbehalten!

## Pfarrerinnen

### Gisela Merkel-Manzer

☎ 0351 / 42 26 911  
✉ [gisela.merkel-manzer@gmx.de](mailto:gisela.merkel-manzer@gmx.de)

### Konstanze Eymann

z. Zt. außer Dienst

## Mitarbeiter

### Verwaltungsangestellte Ines Pöhland

Kontakt über Pfarramt

### Gemeindepädagoge Robert Waniek

☎ 0171 / 86 22 23 78  
✉ [r.waniek@gmx.de](mailto:r.waniek@gmx.de)

### Kantor Gerd Heubaum

✉ [gerd.heubaum@web.de](mailto:gerd.heubaum@web.de)

### Kantor Andreas Kastl

✉ [Andreas.Kastl@evlks.de](mailto:Andreas.Kastl@evlks.de)

### Hausmeister Dirk Langrock Johannes Fromm

Kontakt über Pfarramt

## Friedhof

### Friedhofsverwaltung

Neuer Annenfriedhof  
Kesselsdorfer Str. 29  
01159 Dresden

☎ 0351 / 42 13 261  
☎ 0351 / 42 42 001

## Kirchenvorstand

### Thomas Pawlik

☎ 0351 / 84 94 515  
✉ [thomas-pawlik@t-online.de](mailto:thomas-pawlik@t-online.de)

## Pfarramt

### Ev.-Luth. Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung Dresden

Clara-Zetkin-Str. 30, 01159 Dresden

☎ 0351 / 42 26 910  
☎ 0351 / 42 72 061  
✉ [kg.dresden\\_friedenundhoffnung@evlks.de](mailto:kg.dresden_friedenundhoffnung@evlks.de)

🌐 im Internet unter:  
[www.frieden-hoffnung.de](http://www.frieden-hoffnung.de)

### Öffnungszeiten

Di, Fr 9:00–12:00 Uhr | Do 15:00–18:00 Uhr

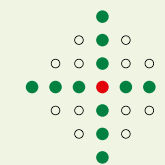
### Bankverbindung

Konto für Kirchgeld und Spenden

**Empfänger** Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung  
**Institut** KD-Bank für Kirche und Diakonie  
**IBAN** DE38 3506 0190 1604 8000 10  
**BIC** GENODED1DKD

### Kirchgebäude

**Friedenskirche**, Wernerstraße 32, 01159 Dresden  
**Hoffnungskirche**, Clara-Zetkin-Str. 30, 01159 Dresden



Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens





*Streitet nicht miteinander,  
und seid bereit, einander zu vergeben,  
selbst wenn ihr glaubt,  
im Recht zu sein. Denn auch  
Christus hat euch vergeben.*

Kolossener 3,13